© Leonhard Schrenker 2011

Grundlegende Entwicklungsbedürfnisse: Beginn unserer Entwicklung – uranfänglicher „Platz“

Bedeutung für unser erwachsenes Sein:

- **Verbundenheit (Grundprinzip von Liebe)**
- **Lebenssinn (im Sinne von Zugehörigkeit)**
- **Daseinsberechtigung (ich darf sein)**
- **aber auch konkret: „Mein Platz ist sicher“,**
- **„Ich darf mir Platz nehmen für mich und mein Sein“ usw.**

➢ **Platz:**

- ***„ein guter früher Platz….“***

Grundlegende Entwicklungsbedürfnisse : „Nahrung“

© Leonhard Schrenker 2011

Bedeutung für unser erwachsenes Sein:

- satt im konkreten wie übertragenen Sinne
- zufrieden, sich in guter Weise voll fühlen
- symbolisch: Gefühl von innerer Zufriedenheit
- gut genährtes Selbstwertgefühl
- sich des eigenen Werts bewusst sein
- für sich gut sorgen, sich selbst nähren können
- Anerkennung und Wertschätzung nehmen und auch geben können usw.

➢ **Platz:**

➢ **Nahrung:**

- „ein guter Beginn…“

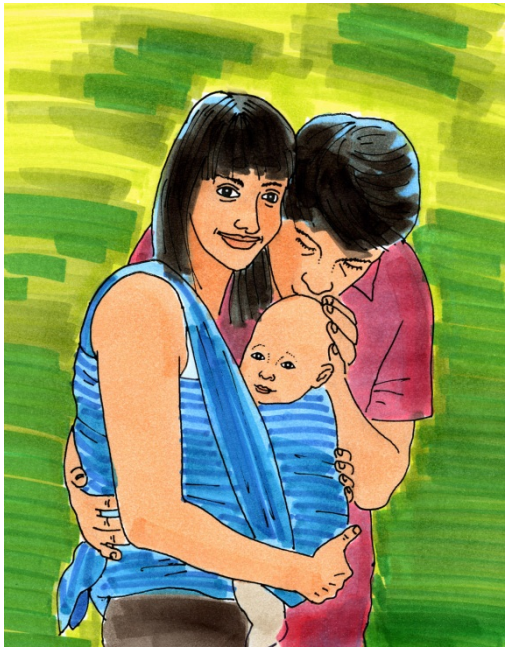
Grundlegende Entwicklungsbedürfnisse : „Unterstützung“

© Leonhard Schrenker 2010

Bedeutung für unser erwachsenes Sein:

- **körperliche Stabilität**
- **sichere Bewegungsfähigkeit**
- **Vertrauen in eigene Fähigkeiten**
- **Mut schwierige Dinge anzupacken**
- **vertrauensvoll auf die Lösung schwieriger Aufgaben blicken**
- **gute Leistungsmotivation usw.**

- **Platz:**
- **Nahrung:**
- **Unterstützung:**
  - ***„das fühlt sich gut und sicher an….“***



Grundlegende Entwicklungsbedürfnisse : „Schutz“

© Leonhard Schrenker 2010

Bedeutung für unser erwachsenes Sein:

- **Gefühl von Geborgenheit und Sicherheit**
- **Loslassen sich entspannen können**
- **sich schützen können**
- **Für sich eintreten können**
- **Konflikte ertragen können**

- **Platz:**
- **Nahrung:**
- **Unterstützung:**
- **Schutz:**
  - *„da kann ich entspannen und loslassen….“*

Grundlegende Entwicklungsbedürfnisse :
„Gute Begrenzung“

© Leonhard Schrenker 2011

- **Bedeutung für unser erwachsenes Sein:**
- **Grundüberzeugung, dass Bedürfnisse endlich sind**
- **Vertrauen, im Leben Befriedigung finden zu können**
- **realistische Einschätzung der Kräfte wie auch Grenzen**
- **Fähigkeit sich wehren zu können, Konfliktfähigkeit**
- **Achtung eigener Grenzen wie auch die Anderer**
- **Anderen Grenzen setzen zu können;**
- **gute Integration von Kraft wie auch Sexualität usw.**

- **Platz:**
- **Nahrung:**
- **Unterstützung:**
- **Schutz:**
- **Grenzen:**
  - *„mal sehen, ob der mit meiner Kraft umgehen kann…?“*

Grundlegende Entwicklungsbedürfnisse :
Wie entsteht Autonomie?

© Leonhard Schrenker 2011

Phase 1: unmittelbare Körperliche Ebene:

Speicherung der damit verbundenen körperlich-emotionalen Interaktionserfahrungen

Phase 2: sprachlich symbolische Ebene:

**Körperliche Erfahrung + stimmige Codierung über Sprache:
führt zu Verknüpfung von körperlich-emotionaler Erfahrung und der semantischen Bedeutung der begleitenden Worte**

Phase 3: Autonomie:

**Gute Selbstversorgung setzt ausreichende Erfahrungen des versorgt worden seins voraus:
Reaktivierung und Rückgriff auf die erlebten inneren Erfahrungen**

Folgen stimmig befriedigter Grundbedürfnisse für unser erwachsenes Sein

© Leonhard Schrenker 2011

Platz:

Bindungsfähigkeit, Zugehörigkeit, Verbundenheit, Lebenssinn….. aber auch konkreter: „Mein Platz ist sicher, ich darf mir Platz nehmen für mich und mein Sein“, usw.

Nahrung:

innerlich satt, zufrieden, sich in guter Weise voll fühlen… symbolisch: Gefühl von innerer Zufriedenheit, gutes Selbstwertgefühl, sich des eigenen Werts bewusst sein; für sich gut sorgen können, Anerkennung und Wertschätzung nehmen und auch geben können usw.

Unterstützung:

körperliche Stabilität u. sichere Bewegungsfähigkeit; Vertrauen in eigene Fähigkeiten, Mut schwierige Dinge anzupacken; vertrauensvoll auf die Lösung schwieriger Aufgaben blicken, gute Leistungsmotivation usw.

Schutz:

Geborgenheit und Sicherheit; sich schützen können; Konflikte ertragen können; für sich eintreten, Grenzen setzen zu können usw.

Gute Begrenzung:

Grundüberzeugung, Bedürfnisse sind endlich; Vertrauen, im Leben Befriedigung finden zu können; realistische Einschätzung der Kräfte wie auch Grenzen; Achtung eigener Grenzen wie auch die Anderer; Fähigkeit sich wehren zu können, anderen Grenzen setzen zu können; gute Integration von Kraft wie auch Sexualität usw.